



Newsletter

20. November 2020

Pandemie – Volker Bouffier zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes

Bei der Abstimmung zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes im Deutschen Bundesrat hat Ministerpräsident Volker Bouffier deutlich gemacht, dass er auf den Föderalismus setzt. Deutschland sei „dank des Föderalismus“ bislang besser durch die Pandemie gekommen als andere, zentral regierte Länder.

Auszeichnung – Caricatura erhält Hessischen Kulturpreis

Der Hessische Kulturpreis 2020 geht an das Caricatura Museum Frankfurt, Museum für Komische Kunst und die Caricatura Galerie für Komische Kunst in Kassel. Mit dem Preis wird das Engagement der beiden Institutionen rund um das Genre der Karikatur gewürdigt. „Das verdienstvolle Wirken hat eine Strahlkraft, die weit über die hessischen Landesgrenzen hinausgeht“, begründeten Ministerpräsident Volker Bouffier und Wissenschaftsministerin Angela Dorn die Entscheidung des Kuratoriums.

UN-Konvention – Jahr der Rechte für Kinder und Jugendliche ausgerufen

Zum 31. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention ruft die Landesregierung das Jahr der Rechte für alle Kinder und Jugendlichen „KinderRechte! ‘20/‘21“ in Hessen aus. „Kinder und Jugendliche sind nicht nur unsere Zukunft – sie haben auch ein Recht auf die Gegenwart. Auch deshalb ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche zu Fragen, die sie selbst betreffen, beteiligt werden“, erklärte Sozialminister Kai Klose.

Außerdem in dieser Ausgabe:

- ▶ Ehrenamt – 100 Vereine erhalten jeweils 500 Euro
- ▶ Wohnen – Stadt Frankfurt bei der Initiative „Großer Frankfurter Bogen“
- ▶ Digitales – Behördengänge bequem von zu Hause aus erledigen
- ▶ Planung – Landesentwicklungsplan liegt erneut aus
- ▶ Mobilität – Elektrifizierung von 600 Kilometer Schienenstrecken geplant

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

Mehr dazu auf den folgenden Seiten

Pandemie – Volker Bouffier zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes

Bei der Abstimmung zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes im Deutschen Bundesrat hat Ministerpräsident Volker Bouffier deutlich gemacht, dass er auf den Föderalismus setzt. Deutschland sei „dank des Föderalismus“ bislang besser durch die Pandemie gekommen als andere, zentral regierte Länder.

Bouffier betonte, dass die Bundesländer sich gegenseitig kontrollieren und ausbalancieren und Deutschland dadurch viel weniger Fehlentscheidungen getroffen habe. „Der Föderalismus ist ein absoluter Mehrwert in Zeiten der Pandemie. Die Bundesländer wissen genauer, wie die Situation vor Ort ist, sie arbeiten dadurch differenzierter und bringen ihre jeweilige Lage und Sicht über die Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) im Bund ein. Das hat sich in der größten Krise seit Bestehen unseres Landes bewährt.“

Bouffier nannte die MPK in diesem Zusammenhang das „koordinierende Gremium.“ „Hier sind alle demokratisch legitimiert und stützen sich auf parlamentarische Mehrheiten“, hielt er all jenen Stimmen entgegen, die in diesen Tagen behaupten, die Exekutive bekomme zu viel Macht. Bouffier plädierte daher für einen „selbstbewussten Umgang“ mit „unseren Institutionen.“ Zugleich unterstrich er, dass „Deutschland bislang so gut“ durch die Pandemie gekommen sei, weil „die Menschen aus eigenen Interessen und aus Überzeugung“ in ganz großer Mehrheit die Maßnahmen mitgetragen hätten. Bouffier: „Wir müssen weiterhin erklären, was wir tun und warum wir es tun. Es ist die Aufgabe von Politik, die Bürgerinnen und Bürger davon zu überzeugen, dass die Infektionszahlen nur dann sinken, wenn sich alle an die Regeln halten.“ [Weitere Informationen](#).

Auszeichnung – Caricatura erhält Hessischen Kulturpreis

Der Hessische Kulturpreis 2020 geht an das Caricatura Museum Frankfurt, Museum für Komische Kunst und die Caricatura Galerie für Komische Kunst in Kassel. Mit dem Preis wird das Engagement der beiden Institutionen rund um das Genre der Karikatur gewürdigt. „Das verdienstvolle Wirken hat eine Strahlkraft, die weit über die hessischen Landesgrenzen hinausgeht“, begründeten Ministerpräsident Volker Bouffier und Wissenschaftsministerin Angela Dorn die Entscheidung des Kuratoriums.

Die Caricatura ist mit dem Caricatura Museum Frankfurt, der Galerie für Komische Kunst in Kassel, der Sommerakademie für Komische Kunst und der Caricatura Agentur die zentrale Netzwerkinstitution für Komische Kunst im deutschsprachigen Raum. Seit 2007 veranstaltet die Caricatura Galerie in Kassel zusammen mit mehreren Partnern jährlich die Sommerakademie für Komische Kunst. Das bundesweit einzigartige Projekt widmet sich der Aus- und Weiterbildung von Talenten aus dem Bereich der satirischen Bildkunst und hat eine ganze Generation von Zeichnerinnen und Zeichnern erfolgreich ausgebildet. Die Caricatura sei eine „Talentschmiede für die satirische Bildkunst“ und bringe sehr erfolgreich junge Talente hervor, so Bouffier.

„Mit zahlreichen Ausstellungen in Deutschland, Europa und auch auf anderen Kontinenten geben das Caricatura Museum Frankfurt, Museum für Komische Kunst und die Caricatura Galerie für Komische Kunst in Kassel den Künstlerinnen und Künstlern und somit der Vielfalt der Karikatur und der Komik eine Bühne und eine Plattform, die ihresgleichen sucht. Sie zeigen somit, dass man sich ernststen Themen auch auf humorvolle Weise nähern kann“, unterstrichen Bouffier und Dorn. Gerade in den vergangenen Jahren habe die Karikatur jedoch auch Auseinandersetzungen, Gewalt und Terror gegenübergestanden, weil Satire und Sarkasmus aus religiösen oder kulturellen Gründen nicht erkannt, missinterpretiert oder als entehrend wahrgenommen worden seien.

Sinnbilder der Meinungsfreiheit

„Dabei ist gerade die Karikatur eines der Sinnbilder der Meinungsfreiheit, um der Welt, der Politik und der Gesellschaft fehlerhaftes Handeln und vermeintliche Schwächen auf künstlerische Weise aufzuzeigen“, betonte Bouffier. „Karikaturen besitzen eine hohe Ausdruckskraft, um Themen auf den Punkt zu bringen und den Diskurs anzuregen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur politischen Meinungs- und Willensbildung. Ihren Stellenwert als kulturelles Gut anzuerkennen ist in einer Zeit, wo sie andernorts mit Terror und Gewalt bekämpft werden, daher wichtiger denn je. Die Wertigkeit dieses bedeutenden Genres soll daher durch die Verleihung des Hessischen Kulturpreises an das Caricatura Museum Frankfurt, Museum für Komische Kunst und die Caricatura Galerie für Komische Kunst in Kassel anerkannt und öffentlich gewürdigt werden“, so Bouffier und Dorn.

Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Verleihung des Preises zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. „Gerade in diesen schwierigen Zeiten möchte ich unterstreichen, dass die Kultur in unserem Land für die Hessischen Landesregierung einen hohen Stellenwert hat“, erklärte Bouffier.

„Das Land Hessen hat Künstlerinnen und Künstlern, Festivals und Kultureinrichtungen schon bisher mit einem umfassenden Unterstützungspaket geholfen, die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen zu überstehen“, so Dorn. „Auch jetzt setzen wir uns als Landesregierung auf allen Ebenen und Wegen dafür ein, dass die Bundesregierung die angekündigten Hilfen rasch und praxisgerecht umsetzt und die Kulturbranche, die erneut einen großen Anteil an der Last der Einschränkungen trägt, auch den entsprechenden Anteil an den Entschädigungen erhält. Wie bei unserem 50-Millionen-Euro-Paket aus dem Frühjahr werden wir anschließend prüfen, in welchen Bereichen noch Defizite bestehen und es gegebenenfalls weitere ergänzende Unterstützung des Landes braucht. Dazu stehen wir im Dialog mit den Betroffenen.“

Hintergrund

Der Hessische Kulturpreis wird seit 1982 jährlich für besondere Leistungen in Kunst, Wissenschaft und Kulturvermittlung vergeben. Er ist mit 45.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen.

UN-Konvention – Jahr der Rechte für Kinder und Jugendliche ausgerufen

Zum 31. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention ruft die Landesregierung das Jahr der Rechte für alle Kinder und Jugendlichen „KinderRechte! ‘20/‘21“ in Hessen aus. „Kinder und Jugendliche sind nicht nur unsere Zukunft – sie haben auch ein Recht auf die Gegenwart. Auch deshalb ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche zu Fragen, die sie selbst betreffen, beteiligt werden“, erklärte Sozialminister Kai Klose.

Ziel der Kampagne ist, dass Kinderrechte in Politik und Gesellschaft bekannter und noch stärker umgesetzt werden. Die Landesregierung setzt sich bereits seit Jahren für die Bekanntmachung und Verwirklichung von Kinderrechten ein – so wurden bereits im Oktober 2018 Kinderrechte in der Hessischen Verfassung verankert. „Wir in Hessen können auf das bisher Erreichte stolz sein“, so Klose. „Dennoch sind die Grundrechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung für Kinder und Jugendliche noch nicht immer und überall eine Selbstverständlichkeit. ‚KinderRechte! ‘20/‘21‘ soll ein weiteres wichtiges Signal an Kinder und Jugendliche sein, dass ihre Rechte in Hessen ernst genommen werden und sie gehört werden.“

Im Laufe des nächsten Jahres werden vom Sozialministerium bis zu 20 Projekte finanziell gefördert, in denen sich Kinder und Jugendliche kreativ mit Themen rund um das Thema Kinderrechte beschäftigen. Die Projekte sollen im Spätsommer 2021 auf einer Kinderrechte-Road-Show und auf der Abschlussveranstaltung im November 2021 im Hessischen Landtag der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mit Blick auf die sich verändernde Situation mit der Corona-Pandemie werden immer wieder neue Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten, digital und real, dazu kommen.

Resonanzrunden mit jungen Menschen geplant

Zusätzlich plant die Landesbeauftragte für Kinder- und Jugendrechte, Miriam Zeleke, Resonanzrunden mit jungen Menschen im Alter von 5 bis 18 Jahren zu veranstalten, um die Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu stärken. „Gerade in Zeiten von Covid-19 ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche von Erwachsenen Möglichkeiten bekommen, ihre Wünsche und Ideen zu äußern und somit an wichtigen Entscheidungen beteiligt zu werden“, erklärte Zeleke. „Die Umsetzung der Rechte von Kindern liegt vor allem in der Verantwortung der Erwachsenen.“

Weitere Informationen.

Ehrenamt – 100 Vereine erhalten jeweils 500 Euro

Ministerpräsident Volker Bouffier und der Chef der Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, haben sich bei Vereinen bedankt, die sich mit herausragendem Engagement und Hilfsbereitschaft in Zeiten der Corona-Pandemie verdient gemacht haben. Hessenweit stehen hierfür 50.000 Euro aus Lottomitteln zur Verfügung. „Sie tragen ganz entscheidend zur Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders und zur Aufrechterhaltung des Vereinslebens in diesen schwierigen Zeiten bei“, lobten Bouffier und Wintermeyer. Mit viel ehrenamtlichem Engagement hätten sich die

ausgewählten Vereine in den vergangenen Monaten besonnen und beherzt der Corona-Krise entgegengestemmt. Insgesamt 100 Vereine werden auf Vorschlag der Städte und Landkreise hessenweit gewürdigt. „Mit Sondermitteln bedacht werden insbesondere Vereine, die sich schon in der ersten Corona-Welle im Frühjahr mit Ehrgeiz und zupackenden Hilfsangeboten für gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegenseitige menschliche Unterstützung stark gemacht haben“, erläuterte Wintermeyer. Dabei sind in ganz Hessen sehr vielfältige Formate zum Einsatz gekommen: Einkaufshilfen für Seniorinnen und Senioren wurden ebenso prämiert wie gezielte Spendenaktionen, Outdoor-Kulturangebote, das Nähen von Masken oder Corona-gerechte Sportangebote für Risikogruppen. „Unabhängig vom üblichen Vereinsleben oder den gewohnten sportlichen Aktivitäten entwickelten die ehrenamtlich Aktiven eine große Kreativität und vielfältige Ideen, um das soziale Miteinander aufrecht zu erhalten oder Hilfsbedürftigen Unterstützung zukommen zu lassen“, erklärte Bouffier. Damit werde nicht nur das Gemeinwesen gestärkt, sondern auch unmittelbare Hilfe am Nächsten geübt. [Weitere Informationen](#).

Wohnen – Stadt Frankfurt bei der Initiative „Großer Frankfurter Bogen“

Die Stadt Frankfurt wird Teil der Wohnungsbauintiative „Großer Frankfurter Bogen“. Mit diesem Programm fördert das Land Hessen die Schaffung von bezahlbarem neuen Wohnraum im erweiterten Ballungsraum Frankfurt Rhein-Main. Stadt und Land haben die entsprechende Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet, wie der Frankfurter Planungsdezernent Mike Josef und Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir mitteilten. „Der Große Frankfurter Bogen ist die Antwort auf den hohen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum im Ballungsraum Frankfurt-RheinMain“, sagte Al-Wazir. „Im Programmgebiet liegen Potenziale in der Größenordnung von bis zu 200.000 Wohnungen. Um sie zu erschließen, müssen Land, Kommunen und Wohnungsbauwirtschaft zusammenarbeiten. Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass auch Frankfurt sich beteiligt. Damit ist der Kreis der Partnerkommunen des Großen Frankfurter Bogens auf inzwischen 34 gewachsen. Sie alle wollen am bezahlbaren Wohnen von morgen mitbauen – und das ist gut so, denn die Herausforderungen der Wachstumsregion Rhein-Main lassen sich nur gemeinsam lösen. Ich freue mich sehr, dass auch Frankfurt als größte Stadt Hessens jetzt dabei ist.“ Der Große Frankfurter Bogen umfasst die Kommunen mit einem Schienenanschluss an den Öffentlichen Personennahverkehr, deren Haltestellen höchstens 30 Fahrminuten vom Frankfurter Hauptbahnhof entfernt sind. Ziel ist die Schaffung neuer Baugebiete mit möglichst wenig Flächenverbrauch und möglichst wenig zusätzlichem Autoverkehr. Kommunen, die daran teilnehmen, erhalten in den Förderprogrammen des Landes besondere Konditionen. [Weitere Informationen](#).

Digitales – Behördengänge bequem von zu Hause aus erledigen

24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, entweder bequem von zuhause aus oder mobil auf dem Smartphone: die Landesregierung stärkt die Digitalisierung, um den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zur Verwaltung zu vereinfachen. 15

wegweisende Pilotprojekte wurden jetzt im Rahmen der Digitalisierungsstrategie gefördert. Als sogenannte „OZG-Modellkommunen“ sind Darmstadt, Fulda, Landkreis Gießen, Großalmerode, Landkreis Groß-Gerau, Hofbieber, Marburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Taunusstein, Usingen, Viernheim, Volkarsen, Wanfried, Wetzlar und Wiesbaden ausgewählt worden. Dies teilten Innenminister Peter Beuth, Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus sowie Hessen-CIO und Digitalstaatssekretär Patrick Burghardt mit. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, sämtliche Verwaltungsleistungen bis zum Ende des Jahres 2022 digital zugänglich zu machen. Bereits heute können die Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen hessischen Gemeinden u. a. über ein Standesamtsportal Geburts- und Sterbeurkunden von zu Hause aus beantragen. Weitere Informationen.

Planung – Landesentwicklungsplan liegt erneut aus

Der Entwurf zur Aktualisierung des Landesentwicklungsplanes ist in vielen Details geändert worden. Die neue Fassung liegt vom 23. November an öffentlich aus, wie Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir mitteilte. „Nach der ersten Auslegung des Entwurfs sind zahlreiche Stellungnahmen eingegangen, die gründlich geprüft wurden. Alle aus Sicht der Landesregierung sinnvollen Hinweise haben wir berücksichtigt“, sagte Al-Wazir. Der neue Entwurf kann bis 23. Dezember 2020 im Wirtschaftsministerium in Wiesbaden und bei den Regierungspräsidien in Kassel, Gießen und Darmstadt sowie im Internet eingesehen werden. Bis einschließlich zum 12. Januar 2021 besteht erneut Gelegenheit zur Stellungnahme, allerdings nur zu den geänderten Punkten, es handelt sich um eine so genannte Teiloffenlage. Die Änderungen betreffen unter anderem die Zuordnung zahlreicher kleinerer Orte zu den Mittelzentren, die für sie Versorgungsaufgaben wahrnehmen. Bislang war die Erreichbarkeit mit dem Pkw maßgebliches Kriterium; nun wurden auch Schülerverflechtungen, ÖPNV-Verbindungen und Landkreisgrenzen herangezogen. Die neue Fassung sowie weitere Informationen.

Mobilität – Elektrifizierung von 600 Kilometer Schienenstrecken geplant

Rund 600 Kilometer Schienenstrecken werden nach derzeitiger Planung in diesem und im nächsten Jahrzehnt in Hessen elektrifiziert. Bei vier der mehr als 20 Strecken sind bereits Anträge gestellt, wie Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir mitteilte. „Damit kommen wir dem Ziel einer umwelt- und klimafreundlichen Mobilität wieder ein Stück näher.“ Derzeit ist jeder dritte der knapp 2600 Schienenkilometer in Hessen ohne Oberleitung. Die Strecken sind zum weit überwiegenden Teil im Besitz der Deutschen Bahn; der Bund hat angekündigt, künftig mehr Geld für die Elektrifizierung zur Verfügung zu stellen. Bereits dem Bund gemeldet dafür sind die beiden Güterstrecken von Limburg zur rheinland-pfälzischen Landesgrenze bei Wilsenroth und von Heimboldshausen zur thüringischen Landesgrenze bei Heringen. Bereits in verschiedenen Stadien der Planung sind die Elektrifizierung und der Ausbau der Nahverkehrsstrecken von Friedrichsdorf nach Brandoberndorf (Taunusbahn) und von

Bad Vilbel nach Glauburg-Stockheim (Niddertalbahn). Der Abschnitt Friedrichsdorf-Usingen soll bereits Ende 2023 fertiggestellt sein. Schon ein Jahr früher sollen im 75 km langen Taunusnetz – das auch die Strecken von Frankfurt-Höchst nach Königstein, von Frankfurt-Höchst nach Bad Soden und von Friedrichsdorf nach Friedberg umfasst – Züge mit Brennstoffzellen-Antrieb das Dieselzeitalter beenden. Weitere Informationen.

Zahl der Woche

30 Millionen Tonnen mineralische Rohstoffe gefördert

In Hessen werden jährlich über 30 Millionen Tonnen mineralische Rohstoffe im Steine- und Erdenbereich gefördert. Darunter etwa Natur- und Naturwerksteine (15,0 Mio. Tonnen), Sande und Kiese (9,3 Mio. Tonnen), Kalk- und Zementrohstoffe (6,5 Mio. Tonnen), Tonrohstoffe (0,8 Mio. Tonnen) und Gipsrohstoffe (1,0 Mio.). Quelle: Umweltministerium.

Link der Woche

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen ist eine staatliche Bildungs- und Beratungseinrichtung des Landes Hessen für die Landwirtschaft und den Gartenbau. Er betreibt ein eigenes Versuchswesen und kann so neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in praxisrelevante Handlungsempfehlungen umsetzen. Themen sind

- ▶ tieregerechte Haltungs- und Nutzungsformen
- ▶ die Schonung natürlicher Ressourcen
- ▶ die Förderung der Bodenfruchtbarkeit
- ▶ der Erhalt schützenswerter Landschaftsbestandteile.

Hessenbilder



Die Skyline von Frankfurt am frühen Morgen. Foto: Klaus Euteneuer

Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:
Staatssekretär
Michael Bußer
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:
Klaus Euteneuer